

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

296 (25.10.1834)

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 296.

Die diesjährige Sommerwitterung nach den Karlsruher Beobachtungen.

Die Witterung des diesjährigen Sommers (vom Mai bis September) zeichnete sich durch große und anhaltende Wärme, so wie durch ungewöhnliche Trockenheit vor der Sommerwitterung früherer Jahre so sehr aus, daß eine kurze Zusammenstellung der aus den Karlsruher Beobachtungen gezogenen Resultate, und eine Vergleichung derselben mit der gewöhnlichen Sommerwitterung auch für das Publikum nicht uninteressant seyn wird.

Das Thermometer erreichte seinen höchsten Stand am 18. Juli mit 29,3 Grad; und dieses Maximum war um 3,1 Grad höher als das gewöhnliche, welches nur 26,2 Grad beträgt, und nur im Jahr 1783 wurde eine ebenso große Hitze zu Karlsruhe beobachtet. In der folgenden Uebersicht sind alle seit 1779 beobachteten, die Höhe von wenigstens 28 Grade erreichenden, Thermometerstände angegeben, und diesen noch einige weniger bedeutende Hitzgrade beigefügt, welche aber in auszeichnenden Weinjahren vorkamen:

Jahr	Tag	Grad
1781	12. August	29,0
1782	27. Juli	28,8
1783	3. August	29,3
1798	4. August	28,0
1800	19. August	28,7
1802	8. August	27,7
1803	1. August	28,0
1804	6. Juni	27,6
1807	31. Juli	28,9
1811	20. Juli	26,8
1818	25. Juli	28,6
1819	6. Juli	27,6
1822	5. und 7. Juni	27,2
1825	18. Juli	28,0
1826	1. Juli und 3. Aug.	28,0
1827	30. Juli	28,6
1828	5. Juli	28,6
1834	18. Juli	29,3
Mittlere Sommerhize		26,2

Der Sommer von 1834 wird also hinsichtlich des Maximums der Hitze von keinem andern Jahre übertroffen; es gibt aber die höchste Temperatur keinen sichern Maaßstab zur Beurtheilung der Sommerwärme ab, indem die letztere weniger durch die große Hitze einzelner Tage, als durch die anhaltende Dauer einer, wenn auch geringern, aber dennoch bedeutenden Wärme bedingt wird, wie namentlich das Jahr 1811 zeigt, in welchem der Sommer einer der heißesten war, und dennoch die größte Hitze das gewöhnliche Maximum nur um Weniges überstieg. Daher zeigt sich die ungewöhn-

liche Hitze des verfloffenen Sommers noch viel deutlicher, wenn man die Anzahl der heißen Tage, an welchen das Thermometer 20 Grad erreichte oder überstieg, und die Anzahl der eigentlichen Sommertage, an welchen die mittlere Temperatur des Tags wenigstens 15 Grade betrug, zum Maaßstab nimmt. Die folgende Uebersicht gibt eine Zusammenstellung solcher Jahre, in welchen die Anzahl dieser Tage ungewöhnlich groß war; und diesen wurde noch, der Vergleichung wegen, das traurige Jahr 1816 beigefügt, welches durch den ungewöhnlich kalten Sommer vor allen Jahren sich auszeichnete.

Jahr.	Heiße Tage.	Sommertage.
1779.	47.	95.
1781.	74.	90.
1783.	54.	62.
1800.	49.	62.
1802.	61.	78.
1804.	40.	57.
1807.	64.	81.
1811.	55.	78.
1816.	11.	20.
1818.	46.	53.
1819.	60.	75.
1822.	59.	91.
1825.	47.	62.
1826.	58.	88.
1827.	56.	84.
1828.	35.	60.
1834.	83.	103.
Mittel	42.	60.

Hieraus ergibt sich, daß im Jahr 1834 die Anzahl der heißen Tage, so wie der Sommertage, größer war, als in jedem der frühern Jahre seit 1779, und daß selbst in den vorzüglichsten Weinjahren, wie 1783, 1802, 1811, 1822 und 1825 die Anzahl derselben viel kleiner war, als im Jahr 1834. Auch zeigt sich aus den Beobachtungen, daß seit 55 Jahren die Hitze noch niemals so lange ununterbrochen angehalten hat, wie in diesem Sommer. Vom 1. Juli bis zum 23. August war nämlich die mittlere Temperatur eines jeden Tages über 15 Grad; wir hatten also 54 aufeinander folgende Sommertage, und von einer so anhaltenden Hitze zeigen die Karlsruher Beobachtungen kein Beispiel, indem selbst im Jahr 1822, das durch große und anhaltende Wärme vor allen frühern Jahren sich auszeichnete, nie mehr als 28 Sommertage aufeinander folgten.

Am deutlichsten zeigt sich aber die ungewöhnliche Hitze des verfloffenen Sommers, wenn man die mittlere Temperatur der fünf Sommermonate vom 1. Mai bis zum 30. September aufsucht, und mit den mittleren Temperaturen früherer Jahre vergleicht; in der folgenden Ta-

belle sind diese für alle wärmere Sommer und alle vorzüglichere Weinjahre seit 1779 sowohl für die einzelnen Monate als für den ganzen Sommer zusammengestellt:

Jahr.	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Sommer.
1779.	13,5.	13,8.	16,6.	17,1.	15,0.	15,20.
1780.	12,9.	14,8.	16,1.	16,8.	12,8.	14,68.
1781.	13,3.	16,1.	16,4.	16,6.	13,7.	15,22.
1783.	12,3.	14,9.	17,5.	15,0.	11,9.	14,32.
1800.	13,9.	12,3.	15,5.	16,6.	13,5.	14,36.
1802.	11,8.	15,8.	14,8.	17,7.	12,8.	14,58.
1804.	13,3.	15,4.	15,2.	14,7.	12,7.	14,26.
1807.	13,6.	14,2.	18,1.	18,6.	11,0.	15,10.
1808.	14,8.	14,0.	17,7.	16,4.	12,1.	15,00.
1811.	14,7.	16,0.	16,6.	15,1.	13,1.	15,10.
1818.	11,0.	15,4.	16,1.	14,4.	12,1.	13,80.
1819.	12,9.	14,6.	16,2.	16,1.	13,1.	14,58.
1822.	14,5.	18,2.	16,4.	15,3.	13,1.	15,50.
1825.	12,3.	14,0.	16,7.	15,9.	13,7.	14,52.
1826.	11,2.	15,5.	17,9.	18,3.	14,3.	15,44.
1827.	13,7.	15,4.	17,9.	15,4.	13,8.	15,24.
1828.	13,1.	15,6.	16,7.	14,2.	13,1.	14,54.
1833.	15,3.	15,8.	14,6.	13,2.	11,6.	14,10.
1834.	14,6.	15,8.	18,8.	16,8.	14,5.	16,10.
Mittel	12,46.	14,30.	15,77.	15,39.	12,61.	14,106.

Daher ist der Sommer von 1834 um 2,0 Gr. wärmer, als gewöhnlich, und wärmer, als alle früheren Jahre; selbst der Sommer von 1822 war noch um 0,6 Grad kühler. — Auch die mittlere Temperatur der einzelnen Monate kam meistens dem Maximum sehr nahe, so namentlich im Mai und September, und im Juli war der mittlere Thermometerstand höher, als jemals in irgend einem Monat, da selbst der heiße August von 1807 noch um 0,2 Grad kühler war, als der Juli von 1834. Ja vergleicht man die mittleren Temperaturen der einzelnen Monate des verfloffenen Sommers mit den im südlichen Frankreich oder nördlichen Italien gewöhnlich statt findenden Temperaturen derselben Monate, so ergibt sich, daß in diesem Jahre die mittlere Sommerwärme zu Karlsruhe denselben Grad erreicht hat, welchen sie gewöhnlich in Mailand, Turin und Bordeaux erreicht.

Nicht weniger merkwürdig ist die große Anzahl der hellern Tage und die ungewöhnliche Trockenheit des verfloffenen Sommers. Wir hatten nämlich vom 1. Mai bis 30. Sept. 83 ganz heitere und unter diesen 25 völlig wolkenfreie, dagegen nur 4 ganz trübe Tage, während es im Durchschnitt in diesen 5 Monaten nur 62 helle Tage gibt, und das Jahr 1802, welches durch Heiterkeit des Himmels vor den meisten Jahren sich auszeichnete, hatte während des Sommers nur 81 ganz heitere Tage. Die Zahl der Tage, an welchen viel oder wenig Regen fiel, betrug im Sommer 1834 nur 49, während die gewöhnliche Anzahl derselben 64 ist, und in dem durch verderbliche Trockenheit ausgezeichneten Sommer von 1780 an 53 Tagen Regen fiel. Besonders auffal-

lend ist aber die geringe Menge des gefallenen Regenwassers, welche in den 5 Sommermonaten nur 1130 pariser Kubitzolle auf 1 Quadratsfuß betrug, indem im Durchschnitt aus mehreren Jahren in diesen Monaten gewöhnlich 1766 Kubitzolle fallen, und nur der Sommer von 1780, welcher seit langer Zeit der trockenste war, ist noch um 121 Kubitzolle trockener als der diesjährige gewesen, aber im Jahr 1780 waren der März und April sehr naß, dagegen dieses Jahr schon seit dem Ende des Januars ungewöhnliche Trockenheit geherrscht hat.

Hieraus erklärt sich der Einfluß dieser merkwürdigen Sommerwitterung auf die Vegetation und die landwirthschaftlichen Produkte, namentlich die große Vollkommenheit der Weintrauben und die seltene, vielleicht in hiesiger Gegend nie beobachtete Güte des Weins. Nimmt man nämlich die mittlere Wärme des Sommers als Maassstab der Güte des Weins an, so übertrifft der Wein von 1834 alle seit 1779 erzeugten, und kommt denen des südlichen Frankreichs und nördlichen Italiens in der Qualität am nächsten; und obgleich die Wärme kein ganz sicherer Maassstab für die Güte des Weins ist, so wird man doch im allgemeinen, wo nicht durch zu frühes Lesen der Trauben der Wein an Güte verloren hat, den diesjährigen Wein über die aller früheren Jahre seit 1779 setzen, und vielleicht nur noch die Weine von 1783, 1802, 1811 und 1822 mit demselben vergleichen können.

Dr. Otto Eisenlohr.

Schönau. (Untersandsbücherneuerung.) Die Erneuerung der Untersandbücher der Gemeinde Böllen haben wir für nothwendig erachtet, daher die Aufforderung an alle diejenigen, welche Pfandrechte auf Liegenschaften in der Gemarkung Böllen anzusprechen haben, ergeht, ihre darüber bestehenden Urkunden, entweder in Original oder beglaubter Abschrift, bei der Renovation drausfragten Kommission am Montag, den 17. Nov. d. J., im Wirthshause zu Niederbölln vorzulegen und ihre Pfandsprüche zu begründen.

Geschieht die Vorlage nicht in der anberaumten Frist, so wird zwar der in dem alten Pfandbuche vorkommende, nicht gestrichene Eintrag in das neue Hypothekensbuch übertragen, der Gläubiger hat sich dagegen alle für ihn etwa entstehenden Nachtheile selbst zuzuschreiben.

Schönau, den 6. Okt. 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
vdt. Weber,
Renovationskommissar.

Stelle für einen Lithographen.

Die Herren E. Moquin und Comp., Steindruckereihhaber in Montpellier, können einen geschickten und mit guten Empfehlungen versehenen Steinschreiber und Zeichner beschäftigen, hauptsächlich zu Ausführung von Federschriften für den Handel. Vorschläge und Proben ersucht man franco an Hrn. M. F. Böhm, Steindruckereihhaber in Straßburg, einzusenden.

Die Pfandbuchsrenovation zu Zunsweier betreffend.

Diejenigen Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, welche noch Ansprüche an die in dem unten folgenden Verzeichnisse enthaltenen Pfandurkunden, deren Beträge zwar erweislich bezahlt sind, zu denen aber die Strichsbewilligung nicht vollständig beigebracht werden kann, zu haben glauben, werden anmit aufgefordert, solche innerhalb sechs Wochen, von heute an, bei der Renovationskommission in Zunsweier um so gewisser geltend zu machen, als sonst das Pfandgericht daselbst zur Ausstreichung ermächtigt werden wird.

Offenburg, den 6. Oktober 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Kern.

Verzeichniß der Pfandurkunden.

Nr. des Hauptauszugs.	Pfandbuchs		Namen der Schuldner.	Zeit des Eintrags.	Namen der Gläubiger.	Kapitalbetrag.	
	Nr.	Fol.				fl.	fr.
			Ant. Weghaupt von Zunsweier	2. April 1793	Oberamtsrath Schmidt von Seelbach	360	
29	28		Michael Lippß von da	30. Nov. 1799	Andreas Scheerer von Zunsweier	200	
41	17		Martin Scheerer von da	7. Febr. 1801	Johannes Kleile von Offenburg	100	
48	4		Martin Krist	24. Okt. "	Frau Hofrathin Schmelzer von Gengenbach	255	
57	45		Johannes Walter von da	4. Mai 1802	Major Siezebert v. Rieneck von da	200	
74	10		Jakob Mesmer von da	31. Dez. "	Fräulein Therese v. Bach von da	300	
84	283		Lorenz Lippß von da	11. Juni 1803	Michael Schmidt, ledig, von da	530	
96	30		Lorenz Siefert von da	23. Febr. 1804	Frhr. v. Rieneck von da	200	
			Andreas Vetter von da	4. Sept. 1805	Frau Hofrathin v. Schmelzer von da	100	
135	153		Anton Hasenfrag von da	17. Dez. 1806	Handelsman Helbing von Lahr	154	
142	17		Michael Lippß von da	24. Jan. 1807	Andreas Scheerer von Zunsweier	200	
150	76		Johannes Vetter von da	30. Juni "	Reichschultheiß v. Witsch von Offenburg	150	
174	62		Elisabetha Hofseifer von da	9. " 1808	Viktoria Krog, ledig, von Gengenbach	400	
197	69		Kaspar Krämer von da	29. Sept. 1809	Hofrath Schmidt von Seelbach	400	
			Johannes Schmiederer von da	27. Dez. "	Dieser	600	
205	22	31	Franz Scheerer von da	10. April 1810	Gutleuttschaffnei Offenburg	85	
208	78		Klemens Siefert von da	10. Mai "	Frau Hofrath Schmelzers Wb. von Gengenbach	300	
255	85		Joseph Wegmann von da	24. April 1811	Oberamtsrath Schmidt von Seelbach	150	
			Anton Weghaupt von da	28. Sept. 1812	Spitalschaffnei Gengenbach	277	
274	140	149	Ferdinand Schille ledig von da	8. Febr. 1813	Kreisdirektor Holzmann von Offenburg	600	
280	149	169	Johann Obert von da	26. " "	Joseph Wehrles Kinder von Gengenbach	200	
294	266	341	Jakob Schille von da	19. Juni "	Rath Hansjakob von Offenburg	600	
297	270	346	Jakob Huber von da	19. " "	Friedrich v. Neuenstein-Rodel von da	100	
302	289	373	Michael Ehret ledig von da	24. Juli "	Sheimerrath Schmidt von Seelbach	406	30
307	306	400	Gregor Busß von da	17. Aug. "	Dieser	170	
326	71	87	Matheus Bollmer von da	22. Sept. 1814	Baron v. Neuenstein von Offenburg	50	
			Georg Ambruster von da	14. Nov. "	Sheimerrath Schmidt von Seelbach	329	25
330	102		Joseph Walter von da	14. " "	Dieser	167	
342	111		Gg. Melcherts Wb., M. A. Krämer von da	10. April 1815	Dieser	100	
356	80	96	Ferdinand Schilli von da	8. Aug. "	Amtsdirektor Brutschin von Appenweier	650	
559	107		Klemens Siefert von da	29. Okt. "	Professor Schäffer von Offenburg	200	
562	11	18	Blasius Schmiederer von da	22. " "	Franz Balser von Gengenbach	100	
584	76	83	Ferdinand Schilli von da	26. Juni 1816	Reichsgraf Leop. Wilh. v. Hochberg von Krutze.	1000	
391	6	6	Michael Riehli von da	27. Aug. "	Mabame Hog von Offenburg	66	
394	123		Michael Riedinger von da	12. Okt. "	Frau v. Dornblut von da	500	

Nr. des Hauptauszugs.	Pfandbuchs		Namen der Schuldner.	Zeit des Eintrags.	Namen der Gläubiger.	Kapitalbetrag.	
	Nr.	Fol.				fl.	fr.
408	131	17	Anton Niedinger von Zunsweier	4. Dez. 1816	Zunftmeister Kleines Wtb. von Offenburg		500
409	17	18	Michael Schieli, alt, von da	10. " "	Frau Waisentieder von Sengenbach		1017
418	26	27	die Gemeinde Zunsweier	25. Jan. 1817	Apotheker Häusler von Offenburg		3000
	33	33	Friedrich Lang von Zunsweier	28. Febr. "	reichsgr. v. hochbergische Kur. Verrechn. in Krueh		3000
428	133		Joseph Wegmann von da	21. " "	Rittmeister Schmelzer von Sengenbach		400
449	145	53	Klemens Siefert von da	1. Mai "	Dieser		400
450	138		Franziska Krämer von da	8. " "	Obrist v. Bach von da		55
456	58	58	Andreas Ott von da	13. " "	Dieser		50
457	134		Philipp Schmiederer von da	15. " "	Michael Wörner von da		680
467	142		Michael Link von da	4. Juli "	Mejer v. Riened von da		300
470	67	69	Georg Heilmann von da	19. Aug. "	Amtmann Simonaire von Offenburg		150
	18	18	Mathias Gresbach, alt, von da	5. Jan. 1818	Geheimerrath Schmidt von Seelbach		150
476	69	71	Michael Lipps von da	18. Nov. 1817	Rentei Seelbach		200
479	149	72	Blasius Schmiederer von da	10. Dez. "	Geheimerrath Schmidt von Seelbach		300
500	90	92	Andreas Ott von da	17. März 1818	Mathias Lienhard von Zunsweier		1000
525	170		Raspar Seger von da	12. Jan. 1819	Abbe Weiderlinden von Offenburg		150
527	171	21	Venedikt Heger von da	22. Febr. "	Andreas Glaser von da		100
532	23	23	Michael Riechli von da	22. April "	Gymnasiums fonds daselbst		100
548	177	19	Klemens Siefert von da	12. Dez. "	Gymnasiumsdirector Schäffer von da		300
549	12	21 ^b	Ignaz May von da	13. " "	Mathias Biedermann von Berghaupten		200
555	18	30 ^b	Matheus Neff von da	11. Jan. 1820	Matheus Lienhards Pflugschaft daselbst		100
588	21	35	Lorenz Ruf von da	21. Febr. "	Joseph Bühlers Pflugschaft in Hofweier		100
589	52	77	Georg Baumann von da	15. Dez. "	Rittmeister Schmelzer von Sengenbach		400
598	53	78	Johann Wöhle von da	15. " "	Dieser		200
614	22	34 ^b	Joh. Michael Wetter von da	20. März 1821	Dieser		500
620	33	52	Ferdinand Schilli von da	15. Mai "	Kreisrath Meerwein von Karlsruhe		600
631	39	62	Blasius Schmiederer von da	10. Juli "	Barbara Kaiser von Sengenbach		320
634	42	66	Matheus Gresbach von da	10. " "	Diese		140
669	73	83	Raspar Seger von da	12. Okt. 1822	Elisabeth Hahner, ledig, von Offenburg		250
697	101	87	Konstantin May von da	9. Febr. 1823	St. Martinschaffnei Sengenbach		100
782	184	263	Michael Riechli, alt, von da	11. Okt. "	Frau Therese Waisentieder von da		1017
817	220	332	Johann Wegel von da	17. April 1824	Zwölfer Hog von Offenburg		200
876	280	484	Anton Lipps von da	18. Dez. 1824	Spitalfonds Zell a. N.		200
895	6	12	Andreas Stark von da	8. März 1825	Dieser		100
900	11	24	Sirtus Wagemann, ledig, v. da	12. April "	Samuel Walser von Diersburg		84
937	51	103	Ferdinand Busch von da	28. Juni "	Pfalswirth Hessel von Offenburg		150
963	77	163	Bartholomäus Proß von da	20. Dez. "	Franz Anton Obert von da		550
1046	162	343	Ferdinand Busch von da	9. Juni 1827	Professor Wosch von Kreutnach		550
1104	228	45	Klemens Siefert von da	8. April 1828	Gutleuschaffnei Offenburg		85
1190	307	195	Simon Wetter von da	30. August 1829	Advokat Stedel von Rastatt		44 55
1268	385	322	Klara Zapf, ledig, von da	20. Nov. 1830	St. Erhardtsfonds Sengenbach		300
1280	397	346	Martin Siefert von da	31. Dez. "	Dieser		200
1290	407	370	Joseph Frank von da	19. Febr. 1831	Armenfonds Offenburg		50

Zunsweier, den 4. Oktober 1834.

Renovationskommissar Uebel.
Bürgermeister Anselment.
Gemeinderath Wetter.
Ketterer.